

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Zweyter Theil Heinrichs des Vierten

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 9084520X

Dritter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163)

hin, wo sie zu Schiffe gehn, und dem Glücke des Meers überlassen werden.

(Der König und sein Gefolge gehn ab.)

Winchester. Wartet, mein Herr Legat; Ihr sollt erst die Summe Geldes erhalten, die, nach meinem Versprechen, Seine Heiligkeit dafür erhalten sollte, daß sie mich mit diesem ansehnlichen Schmuck bekleidet hat.

Legat. Ich will warten, bis es Euch gefällig seyn wird, Mylord.

Winchester. Nun wird sich Winchester doch wahrlich keinem unterwerfen, oder dem stolzesten Pair den Rang über sich lassen. Humphrey von Gloucester, du sollst ikt schon gewahr werden, daß der Bischof sich weder durch deine Geburt noch durch dein Ansehen übermächtigen läßt. Entweder will ich dich dahin bringen, daß du dich vor mir bückest, und die Knie beugest, oder Meuterey in diesem Lande anfangen.

(Sie gehn ab.)

Dritter Auftritt.

In Frankreich.

**Der Dauphin. Burgund. Alenson. Bastard.
Reignier.** Das Mädchen von Orleans.

Dauphin. Diese Neuigkeiten, ihr Herren, müssen unsern Muth aufs neue beleben; es heißt, die widerspenstigen Pariser fallen ab, und kehren wieder zu den siegenden Franzosen zurück.

Menson. So geht nach Paris, königlicher Karl von Frankreich, und laßt Euer Heer nicht länger hier die Zeit verhandeln.

Mädchen. Friede sey mit ihnen, wenn sie zu uns zurückkehren; wo nicht, so sollen ihre Palläste in Ruin begraben werden!

(Es kömmt einer von den auf Kundschaft ausgeschickten Reutern.)

Reuter. Beglückt sey unser tapftrer Feldherr, und alle seine Unternehmungen müssen gelingen!

Dauphin. Was melden unsre Kundschafter? Sage doch.

Reuter. Die Englische Armee, die in zwey Theile vertheilt war, hat sich nun in Eins zusammengezogen, und denkt Euch sogleich eine Schlacht zu liefern.

Dauphin. Diese Warnung, ihr Herren, kömmt ein wenig zu schnell; aber wir wollen uns doch augenblicklich zur Gegenwehr gefaßt machen.

Burgund. Ich hoffe, Talbot's Gespenst wird nicht dabey seyn; nun er fort ist, gnädigster Herr! so dürst Ihr Euch nicht fürchten.

Mädchen. Von allen niedrigen Leidenschaften ist die Furcht die abscheulichste — Befiehl nur dem Siege, Karl; und er steht dir zu Gebote; laß Heinrich verdrießlich seyn, und alle Welt murren.

Dauphin. Auf also, ihr Herren! und Frankreich sey glücklich!

(Sie gehn ab.)